

# Inhalt

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>13</b>
<b>§ 1 Das sperrige Phänomen des Rechts</b>	<b>17</b>
<b>§ 2 Die unbequeme Notwendigkeit des Rechts</b>	<b>29</b>
<b>§ 3 Funktionen des Rechts</b>	<b>32</b>
I. Bewahrung des Friedens	32
II. Schutz materialer Werte: Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit	33
III. Soziale Fürsorge und mitmenschliche Solidarität	34
IV. Umweltschutz	34
V. Gesellschaftliche Zusammenarbeit und effiziente Wirtschaft	34
VI. Gesellschaftliche Integration und kollektive Identität	35
VII. Rechtsfunktion und Rechtsform	36
<b>§ 4 Der Begriff des Rechts</b>	<b>38</b>
<b>§ 5 Die Architektur eines Rechtssystems</b>	<b>44</b>
I. Der Begriff des Rechtssystems	44
II. Rechtsquellen	44
1. Der Begriff der Rechtsquelle	44
2. Positives Recht	45
3. Gewohnheitsrecht	45
4. Richterrecht	46
5. Rechtswissenschaft	46
6. Private Rechtsetzung	47
7. Allgemeine Rechtsgrundsätze	47
8. Überpositives Recht und Rechtsethik	48
III. Die Struktur des Rechts	51
1. Objektives Recht und subjektives Recht, Kompetenznormen, Organisationsnormen und Wertaussagen	51
2. Rechtssubjekt und Rechtsobjekt	54
3. Rechtsverhältnis, rechtsgestaltende Akte und Realakte	55
4. Zwingendes Recht und dispositives Recht	56
5. Rechtsgüter	58
6. Formelles und materielles Recht	58
IV. Gesetz und Normenhierarchie	58
V. Dogmatik und Grundlagen des Rechts	59
VI. Die Sprache des Rechts	61
<b>§ 6 Ordnungen des Rechts</b>	<b>63</b>
I. Ein Leitmodell des Rechts	63
II. Staat	64
1. Staat als Rechtsbegriff und soziale Wirklichkeit	64
2. Staat und Staatsräson	65
3. Staat, Nation und internationale Ordnung	66
III. Souveränität	73
1. Souveränität zwischen Macht und normativer Begrenzung	73

2. Souveränität – Aspekte klassischer Begriffsbestimmung	74
3. Normlogischer Kosmopolitismus – „Civitas maxima“ statt Souveränität	77
4. Souveränität und die Herrschaft über den Ausnahmezustand	78
5. Normative Bändigung der Souveränität	80
6. Was bleibt vom Souveränitätsbegriff?	83
IV. Rechtsstaat	83
1. Probleme der Rechtsstaatlichkeit und <i>rule of law</i>	83
2. Die Zählung der politischen Leidenschaften	85
3. Rechtsstaat als Handlungsform	88
4. Varianten der <i>rule of law</i>	90
5. Der Sinn formaler Rechtsstaatsprinzipien	92
6. Rechtsstaat und materiale Rechtsprinzipien	92
V. Verfassungsordnung	94
1. Was ist eine Verfassung?	94
2. Einwände und Probleme	97
3. Verfassungen in der Geschichte	99
4. Gesellschaftliche Verfassungen?	99
5. Verfassungsdurchsetzung	100
6. Problemlagen	101
7. Perspektiven	102
a) Verteidigung des Verfassungsstaates	102
b) Konstitutionalisierung internationaler Ordnung	103
VI. Sozialstaat	104
VII. Grundrechte	105
VIII. Demokratie	107
1. Die umkämpfte Idee der Demokratie	107
2. Begriff der Demokratie	109
3. Legitimation	111
4. Strukturprinzipien der Demokratie	114
5. Freiheit und die Vernunft der Urteilsbildung	120
6. Erhaltungsbedingungen der Demokratie	122
7. Perspektiven	123
8. Demokratie als Lebensform	124
IX. Föderalismus und Gewaltenteilung	126
1. Föderalismus	126
a) Schweiz	126
b) Deutschland	127
2. Gewaltenteilung	127
X. Inhalte des Rechts	129
1. Vielfalt und Rechtsprinzipien	129
2. Die Materien des Rechts	130
a) Öffentliches Recht	130
b) Privatrecht	131
c) Strafrecht	135
d) Europa- und Völkerrecht, Internationales Privatrecht	138
e) Abgrenzungen	138
XI. Gerichtsbarkeit und das skeptische Projekt der Rechtsstaatlichkeit	139

<b>§ 7 Das nationale Recht im internationalen Zusammenhang</b>	<b>144</b>
I. Transnationales Recht als eigenes Recht	144
II. Der Begriff des Europarechts	145
III. Europarat	146
1. Geschichte und Struktur	146
2. Europaratsabkommen	147
3. Die EMRK	148
a) Kerngehalte der grundrechtlichen Verbürgungen der EMRK	148
b) Geltungsbereich	149
c) Dynamische Auslegung der Konventionsgrundrechte	150
d) Die EMRK im Mehrebenensystem des internationalen Menschenrechtsschutzes	152
e) Durchsetzungsmechanismen der Konventionsrechte	153
f) Beispielhafte Grundlinien der Rechtsprechung des EGMR	154
g) Beschränkung der Konventionsgrundrechte	157
h) Geltungsrang der EMRK	158
i) Der EGMR und der nationalstaatliche Grundrechtsschutz	159
IV. Die supranationale Ordnung der EU	162
1. Politische Integration mit wirtschaftlichen Mitteln	162
2. Rechtsnatur	165
3. Die Institutionen der Europäischen Union	165
4. Kompetenzen der wichtigsten Organe der EU	166
a) Europäischer Rat	166
b) Rat der Europäischen Union	166
c) Kommission	167
d) Europäisches Parlament	167
e) Gerichtshof der Europäischen Union	168
5. Grundbegriffe des Unionsrechts	168
a) Unmittelbare Wirkung	169
b) Anwendungsvorrang	170
6. Wesentliche Inhalte des Unionsrechts	170
a) Die Grundrechtsordnung der Europäischen Union	170
b) Grundfreiheiten	173
aa) Grundfreiheiten und Unionsbürgerschaft	173
bb) Normativer Gehalt der Grundfreiheiten	174
cc) Adressaten der Grundfreiheiten	176
dd) Grundfreiheiten und Grundrechte	176
ee) Weitere Rechtsgebiete	177
7. Mitgliedschaft und bilaterale Assoziation	177
8. Warum Europa?	179
V. Völkerrecht	180
1. Begriff des Völkerrechts	180
2. Geschichte	181
3. Rechtsquellen des Völkerrechts	182
4. Monismus und Dualismus	183
5. Internationale Organisationen und die Vereinten Nationen	184
a) Begriff und Gestalt	184

b) Die Vereinten Nationen	185
aa) Organe	185
(1) Generalversammlung	185
(2) Sicherheitsrat	186
(3) Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC)	186
(4) Sekretariat	186
(5) Internationaler Gerichtshof	186
(6) Treuhandrat	187
bb) Organgefüge und völkerrechtliche Institutionalisierung	187
6. Menschenrechte	187
a) Die Aporie der Menschenrechte?	187
b) Durchsetzung von Menschenrechten	191
aa) Charta-basierte Durchsetzungsmechanismen	191
bb) Vertragsbasierte Durchsetzungsmechanismen	192
cc) Durchsetzungsmechanismen und die vielfältigen Grundlagen von Recht	193
c) Der Einzelne als Subjekt des Völkerrechts	194
d) Die politischen und ethischen Wurzeln einer Menschenrechtskultur	194
VI. Internationales Strafrecht	196
VII. Internationales Wirtschaftsrecht	201
VIII. Internationale Streitbeilegung und Gerichtsbarkeit	204
<b>§ 8 Methoden der Rechtswissenschaft</b>	207
I. Norm und Verständnis	207
II. Die Vagheit der Sprache, die Unvollkommenheit und Lückenhaftigkeit des Rechts	209
III. Der Kanon der Auslegung	211
1. Wortlaut	211
2. Historische Auslegung	212
3. Systematische Auslegung	212
4. Teleologische Auslegung	212
5. Auslegung von Rechtsakten	213
6. Argumentationsformen und Auslegung	214
7. Methodenhierarchie oder Methodenpluralismus?	214
IV. Probleme der Rechtsfortbildung	214
V. Methodentheorie und die Internationalisierung des Rechts	216
VI. Methode und kritische juristische Argumentation	217
<b>§ 9 Jura als Beruf</b>	219
<b>§ 10 Geschichte(n) und Zivilisationen des Rechts</b>	221
I. Recht und Rechtszivilisationen in der Geschichte	221
II. Das Recht im Nachdenken über Geschichte – ein Beispiel	225
III. Entwicklungslinien des Rechts	226
IV. Geschichte, Tradition und Geltung	228

<b>§ 11 Recht als soziale Tatsache</b>	230
I. Normen als soziale Tatsachen	230
II. Aspekte und Bedeutung der Rechtssoziologie	231
III. Entstehung der Rechtssoziologie	232
1. Eugen Ehrlich	234
a) Rechtssoziologie und lebendes Recht	234
b) Rechtssoziologie und Rechtsanwendung	236
c) Lebendes Recht und normative Orientierung	237
2. Max Weber	237
a) Methode und Begriff	237
b) Weber und die Theorie der Moderne	240
3. Funktionalismus und Systemtheorie: Von Parsons zu Luhmann	241
4. Ambivalenz des Rechts: Habermas und die Theorie des kommunikativen Handelns	242
IV. Recht und Machtanalyse	243
V. Rechtsppluralismus	243
VI. Theoretische, empirische und normative Rechtssoziologie	244
VII. Alternativen zum Recht	245
VIII. Recht und gesellschaftlicher Wandel	246
IX. Recht und gesellschaftliche Integration	246
<b>§ 12 Recht, Wirtschaft, Politik, Religion</b>	249
I. Recht und Wirtschaft	249
1. Drei Ansätze zum Verhältnis von Wirtschaft und Recht	249
a) Ökonomische Bestimmtheit des Rechts	249
b) Komplexe Beziehungen von Recht und Wirtschaft	250
c) Die ökonomische Analyse des Rechts	251
2. Die Ordnung von Wirtschaft durch Recht	252
a) Das Beispiel Wettbewerbsrecht	252
b) Menschenrechte und Ökonomie	253
II. Recht und Politik	254
1. Ein nüchterner Begriff des Politischen	254
2. Recht als Grenze der Politik	255
3. Recht als Ausdruck von Politik	255
III. Recht und Religion	256
1. Die Vielfalt der Beziehungen von Recht und Religion	256
2. Gründe für die Trennung von Recht und Religion	257
3. Recht als säkularisierte Religion?	257
<b>§ 13 Die Wissenschaftlichkeit der Rechtswissenschaft</b>	259
I. Die Herausforderung	259
II. Der wissenschaftstheoretische Rahmen	259
III. Rationalitätsansprüche der Rechtswissenschaft	261
<b>§ 14 Gerechtigkeit</b>	264
I. Gerechtigkeitserfahrung und Zweifel am Gerechtigkeitsbegriff	264
II. Gerechtigkeit als Gleichheit	266
III. Gerechtigkeit und Ungleichheiten	269
IV. Verteilungsgegenstände	270

V. Arten der Gleichheit	271
VI. Gerechtigkeitstheorie und Praxis	272
<b>§ 15 Menschenrechte und der ethische Anspruch des Rechts</b>	<b>273</b>
I. Recht und Ungerechtigkeit	273
II. Grundrechte zwischen positivem Recht und ethischer Orientierung	273
III. Freiheit, Gleichheit, Menschenwürde und Solidarität	275
1. Freiheit	275
a) Der Begriff der Freiheit	275
b) Der Gehalt von Freiheitsrechten	276
c) Der Sinn der Freiheit	277
2. Gleichheit	277
a) Dimensionen des grundrechtlichen Gleichheitsschutzes	277
b) Formen der Gleichheit	278
3. Menschenwürde und Solidarität	279
IV. Relativismus oder Universalismus der Menschenrechte?	281
V. Gerechtigkeit jenseits der Menschenrechte	284
<b>§ 16 Das Recht in der Kunst</b>	<b>286</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>289</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>299</b>